



► PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

ganzheitlich, besonders, wertvoll



Wie ernst wir Ihre Weiterbildung nehmen	2
Welche Strukturen für uns spezifisch sind	4
Wie wir unseren Patienten helfen	6
Welche Werte wir teilen	6
Was Ihre Weiterbildung auszeichnet	8
Wie Ihre Weiterbildung im Detail verläuft	10
Welche Perspektiven wir eröffnen	15
Was wir für Ihre Entwicklung zusätzlich leisten	16
Was wir bieten	17
Was wir uns wünschen	17
Wie Sie sich am besten bewerben	18
Wie es weitergeht	18

(Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Doppelnennung verzichtet.)

► Wie ernst wir Ihre Weiterbildung nehmen!



Dr. med. Susanne Markwort, Chefarztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Liebe zukünftige Kollegen,

die Behandlung und Betreuung psychisch kranker Menschen ist eine besonders komplexe Aufgabe. Sie fordert die ganze Person. Fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen sind gleichermaßen gefragt.

Um Ihren gewünschten Beruf als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie später erfolgreich ausüben zu können, ist eine umfassende Weiterbildung für Sie unabdingbar. Wir bieten Sie Ihnen – durch unsere intensiven Investitionen in Auswahl und Ausbildung.

Als Weiterbildungseinrichtung liegt unser besonderes Augenmerk darauf, Ihnen Möglichkeiten zur kontinuierlichen Wissens- und Erfahrungsaneignung zu bieten. Fördern und Fordern stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.



Wir sind davon überzeugt, neuen Kolleginnen und Kollegen in jeder Hinsicht ein professionelles Umfeld anzubieten. Diese Broschüre dient der Veranschaulichung der Atmosphäre in unserem Haus, unserer Werte und des klinischen Alltags. Der Ablauf Ihrer Facharzt Ausbildung und ihre vielversprechenden Perspektiven stehen im Zentrum.

Machen Sie sich ein Bild von uns. Möchten Sie nicht auch zu den neuen Kolleginnen und Kollegen gehören, die wir herzlich willkommen heißen?

Viel Freude beim Lesen. Weitere Fragen beantworte ich Ihnen gerne. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir.

Dr. med. Susanne Markwort
Chefärztin

So erreichen Sie mich: 06661/81-36 10
susanne.markwort@mkkliniken.de
www.mkkliniken.de



► Welche Strukturen für uns spezifisch sind

Erfolgreiche Weiterbildung braucht neben Engagement auch günstige Rahmenbedingungen. Eine moderne Infrastruktur ist dabei ebenso bedeutend wie Verantwortlichkeiten, das Versorgungsspektrum oder die Zukunftsorientierung. Unsere Meinung: unsere Einrichtung kann sich sehen lassen. Was Sie übrigens ganz einfach anhand der folgenden Auflistung fachlicher Qualitäten überprüfen können.

- › **Wohnortnahe Versorgung:** Zum Profil unserer im Jahr 2000 gegründeten Abteilungspsychiatrie zählt die Gemeindenähe. Wir fühlen uns den Patienten der Region verpflichtet und bieten ihnen in erreichbarer Nähe kompetente Hilfe.
- › **Umfassende Behandlung:** Die Präsenz somatischer Fachabteilungen am Krankenhaus gewährleistet auch eine gute Versorgung psychisch kranker Menschen mit gleichzeitig körperlich bedingten Erkrankungen. Das Versorgungsspektrum ist größer. Umgekehrt werden zur Differentialdiagnostik frühzeitig psychiatrisch-psychotherapeutisch tätige Ärzte von den Kollegen in den somatischen Fachabteilungen hinzugezogen, sei es im Dienst oder konsiliarisch.

- › **Breites Spektrum:** Behandelt werden alle psychischen Störungen von Erwachsenen, inkl. Gerontopsychiatrie und Suchtmittelin. Dies beinhaltet auch die Behandlung psychisch kranker Menschen, die nach dem Hessischen Freiheitsentziehungsgesetz und dem Betreuungsgesetz untergebracht sind. Die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen zählt nicht zu unseren Aufgaben.
- › **Vollversorgung:** Gemeinsam mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Städtischen Klinikums Hanau GmbH sind wir für die Vollversorgung der Bürgerinnen und Bürger des Main-Kinzig-Kreises verantwortlich.
- › **Gemeindepsychiatrischer Verbund:** Wir arbeiten eng mit anderen Leistungserbringern im gemeindepsychiatrischen Verbund zusammen und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur modernen Sozialpsychiatrie.

- › **Patientengerechte Struktur:** Zur Verfügung stehen 80 Betten auf vier Schwerpunkstationen. Station P1 dient überwiegend der Behandlung von Personen mit psychotischen, Station P2 der von Personen mit kognitiven Störungen, insbesondere mit Demenzerkrankungen. Personen mit Suchterkrankungen und in Krisen werden auf der Station P3, mit depressiven Störungen auf der Station P4 behandelt.
- › **Flexible Arbeitsweise:** Patienten werden auf allen Stationen direkt aufgenommen. Wir haben bewusst auf eine Aufnahme-Station, Akut- oder geschlossene Station verzichtet, um so ungünstigen Beziehungsabbrüchen in einer sensiblen Phase der Behandlung vorzubeugen. Alle Stationen befinden sich in einem modernen, 2009 in Betrieb genommenen Neubau und werden primär offen geführt (Schließung erfolgt fakultativ).
- › **Tagesklinisches Profil:** Ein Spezifikum der Klinik ist die im Vergleich zur Bettenzahl hohe Anzahl von 30 tagesklinischen Behandlungsplätzen. Diese sind auf zwei Standorte, eine allgemeinspsychiatrische Tagesklinik in Schlüchtern und eine in Gelnhausen, verteilt. Dadurch ist eine gute Erreichbarkeit für die Patienten trotz des großen Einzugsgebietes gewährleistet.
- › **Psychiatrische Institutsambulanz:** Die ambulante und komplexe Behandlung von vornehmlich chronisch, schwer und komorbid erkrankten Menschen findet in Gelnhausen und Schlüchtern durch ein multiprofessionelles Team statt.



► Wie wir unseren Patienten helfen

Die diagnostische und therapeutische Basis unserer Arbeit ist das biopsychosoziale Entstehungsmodell bzw. Vulnerabilitäts-Stress-Coping-Modell psychischer Störungen. Die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen gliedern sich in drei Bereiche:

- › **Organdiagnostik** (körperliche internistische und neurologische Untersuchung, Labor, EKG, EEG, bildgebende Verfahren wie CCT und MRT) und somatische Behandlungsformen (differentielle, leitlinienkonforme, evidenzbasierte Psychopharmakotherapie, Wachtherapie, Lichttherapie)
- › **Individuelle psychologische Diagnostik** (Lerngeschichte, vertikale, horizontale und funktionale Verhaltens-, Bedingungs- und Bedürfnisanalysen) kombiniert mit testpsychologischer Diagnostik (Leistungs-, Befindlichkeits-, störungsspezifische und Persönlichkeitsdiagnostik) und allgemeine personen-

zentrierte, bedürfnisorientierte und ressourcenaktivierende Psychotherapie (Schwerpunkt kognitive Verhaltenstherapie, störungsspezifische sowie indikative Gruppentherapie). Ergänzt durch erlebnis- und erfahrungsbasierte Therapien wie Ergotherapie und kreative Körpertherapie

- › **Umfassende Sozialanamnese**, Diagnostik des Sozialraumes und psychosoziale Beratung und Interventionen in Kooperation mit den Behörden, Institutionen und anderen Leistungserbringern der Region

Zertifizierungen: Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie können sich aktuell weder in einem gesetzlich vorgegebenen noch über einen freiwilligen fachspezifischen Rahmen zertifizieren lassen. Ein entsprechender Qualitätsnachweis konnte deshalb bisher nicht erworben werden.

► Welche Werte wir teilen

Eine angenehme Arbeitsatmosphäre ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine erfüllte und effiziente Tätigkeit aller Mitarbeiter. Um dies zu gewährleisten, bedarf es einer lebendigen Unternehmenskultur. Wir haben für uns entsprechende Prinzipien definiert – für deren kontinuierliche Pflege und Einhaltung alle Mitarbeiter eintreten.

- › **Wertschätzung und Kollegialität:** Wir behandeln Patienten, Angehörige, Einweiser und Kollegen so, wie wir behandelt werden möchten – mit Respekt und Empathie. Dazu zählt natürlich, jeden Menschen als Individuum mit gleichen Rechten wahr- und ernst zu nehmen, unabhängig von ethnischer Herkunft, kultureller Identität, politischen Ansichten, sexueller Orientierung, religiöser Gesinnung und sozialem Status.
- › **Konstruktiver Umgang mit Konflikten und Fehlern:** Teamkonflikte sind für uns Ausdruck von Engagement und Teil des Kommunikationsprozesses, individuelle Fehler natürliche Elemente in Lernprozessen.

Daher werden fachliche und persönliche Differenzen angemessen benannt und gemeinsam professionell gelöst. Fehler sehen wir als Chance, unser Verständnis zu erweitern. Sie werden analysiert und gemeinsam bewältigt.

- › **Kompetenzentwicklung und Professionalisierung:** Qualifikation erfordert Engagement. Fachliches Wissen gilt es zu aktualisieren, soziale und persönliche Kompetenzen auszubauen. Diesen Anforderungen begegnen wir mit kontinuierlichen internen und externen Fort- und Weiterbildungen. Dabei helfen individuelle Entwicklungspläne, berufliche und persönliche Ziele zu formulieren und zu erreichen.
- › **Priorisierung und Flexibilität:** Unsere Tätigkeit geht mit der Bewältigung täglich wechselnder Anforderungen einher. Dies verlangt besonders unter Zeitdruck die sinnvolle Gewichtung der Aufgaben. Unverzichtbar ist daher die Bereitschaft, Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden und sich kurzfristig auf neue Personen und Situationen einzustellen.



Wood

»Jedes Krankenhaus ist nur so gut wie seine Ärztinnen und Ärzte. Hohe Qualitätsstandards lassen sich nur durch einen strukturierten Transfer von ärztlichem Wissen und klinischem Können sichern.«

(Deutsches Ärzteblatt, Jahrgang 105, Heft 20, 16.05.2008)

► Was Ihre Weiterbildung auszeichnet

Klare Richtlinie

Die oben zitierte Aussage hat für uns uneingeschränkt Gültigkeit. Wir verbinden mit Ihnen als Kolleginnen und Kollegen, die sich bei uns weiterbilden, den Gedanken an eine gemeinsame Zukunft, die eine langfristige Zusammenarbeit einschließt, auch über die Facharzt-ausbildung hinaus.

Optimaler Ablauf

Dies verdeutlicht Ihnen auch ein Blick in unser Facharzt-Curriculum auf den folgenden Seiten, der Ihnen eine umfassende Übersicht zur strukturierten Weiterbildung an unserer Klinik bietet. Diese ist so angelegt, dass Sie nach Absolvierung der Facharztweiterbildung aus guten Gründen davon überzeugt sein werden, wirklich qualifiziert zu sein, sowohl was das Spektrum an betreuten Patienten als auch die Intensität der Auseinandersetzung mit ihnen angeht.

Bei uns zu verzeichnende Diagnosen

Diagnosespektrum stationär

Rang	ICD-Code	Anzahl	Prozent	Name der Störung
1	F10	486	37,4	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F33	158	12,2	Rezidivierende depressive Störung
3	F20	156	12	Schizophrenie
4	F00	139	10,7	Demenz bei Alzheimerkrankheit
5	F32	128	9,9	Depressive Episode
6	F43	79	6,1	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
7	F31	49	3,8	Bipolare affektive Störung
8	F60	47	3,6	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
9	F25	34	2,6	Schizoaffektive Störung
10	F13	22	1,7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika

Dazu trägt im Wesentlichen die Aneignung von Wissen und Erfahrung aus zwei Kompetenzbereichen bei:

- › **Fachliche Kompetenz:** die Fähigkeit, evidenzbasierte Medizin im Sinne einer wissenschaftlich geprüften und in ihrer praktischen Anwendung erprobten Medizin reflektiert einzusetzen. Orientiert am jeweiligen individuellen Bedarf, verantwortungsvoll angepasst im Dialog mit dem Patienten.
- › **Methodische/persönliche Kompetenz:** Gefordert ist einerseits die Wahrnehmung der Persönlichkeit der Patienten in ihrer biologischen, sozialen und biografischen Ganzheit.

Andererseits die Fähigkeit, über lange Zeit die für eine fruchtbare Arbeit mit dem Patienten notwendige Spannung zwischen empathischer Zuwendung und sachlicher Distanz zu wahren. Dazu gehört die Fähigkeit zu Wahrhaftigkeit, Aufmerksamkeit und Besonnenheit.

Unser Facharzt-Curriculum geht in seinen Inhalten allerdings über die Aneignung dieser Kompetenzen, die Sie durch Ihre Arbeit auf allen Stationen erlangen, hinaus. Es zeigt Ihnen die Möglichkeiten auf, wann Sie verantwortungsvollere und qualifiziertere Aufgaben bei uns übernehmen. Es unterstreicht so nochmals unsere wertschätzende Grundhaltung gegenüber Ihnen als Weiterbildungskandidaten.

Diagnosespektrum teilstationärer/ tagesklinischer Bereich

Rang	ICD-Code	Anzahl	Prozent	Name der Störung
1	F33	53	28,7	Rezidivierende depressive Störung
2	F32	44	23,8	Depressive Episode
3	F20	24	13	Schizophrenie
4	F60	18	9,8	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
5	F43	14	7,6	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
6	F40	10	5,4	Phobische Störungen
7	F41	7	3,8	Andere Angststörung
8	F25	6	3,2	Schizoaffektive Störung
9	F31	6	3,2	Bipolare affektive Störung
10	F61	3	1,6	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen

► Wie Ihre Weiterbildung im Detail verläuft

Einarbeitungsphase (Probezeit)

Dauer

sechs Monate

Einsatzort

Station P3 für Personen mit Suchterkrankungen und in Krisen

Begründung

- › Alkoholabhängigkeit und ihre Folgeerkrankungen ist die häufigste Diagnose im stationären Bereich
- › Alkoholintoxikationen sind die häufigsten Notfallsituationen in den Bereitschaftsdiensten

Ziele

- › Beherrschen von psychiatrischen Notfallsituationen
 - › Alkohol- und Mischintoxikationen
 - › Akute Belastungsreaktionen/Krisen
 - › Akute Suizidalität
 - › Akute psychotische Syndrome
- › Beurteilung von akuter Eigen- oder Fremdgefährdung und Anwendung des Hessischen Freiheitsentziehungsgesetzes und des Betreuungsgesetzes als Voraussetzung für Unterbringungen und die Durchführung von Zwangsmaßnahmen

- › Fachwissen im Bereich psychischer und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F1)
- › Beherrschen der klinikinternen Prozesse, Richtlinien und Handlungsanweisungen
- › Integration in das Behandlungsteam, in die Berufsgruppe und in die Klinik

Maßnahmen

- › Durcharbeiten des Einarbeitungsordners
- › Drei Bereitschaftsdienste mit erfahrenen Kollegen bis 23.00 Uhr ab dem vierten Monat
- › Bereitschaftsdienste (24h-Dienste, Stufe II) ab dem sechsten Monat
- › Klinikinterne Fortbildung am Mittwochmittag
- › vierwöchige externe Team- und Fallsupervision
- › einwöchiges Basistraining Aggressionsmanagement
- › Positives, konstruktives Feedback nach zwei Monaten durch das multiprofessionelle Team der Station (Anerkennung und Verbesserungsvorschläge werden vom zuständigen Oberarzt schriftlich dokumentiert und an die Chefärztin weitergeleitet)
- › Gespräch mit der Chefärztin vor Ablauf der Probezeit



Phase 1

Dauer

sechs Monate

Einsatzort

Station P3 für Personen mit Suchterkrankungen und in Krisen

Begründung

- › Alkoholabhängigkeit und ihre Folgeerkrankungen ist die häufigste Diagnose im stationären Bereich
- › Alkoholintoxikationen sind die häufigsten Notfallsituationen in den Bereitschaftsdiensten

Ziele

- › Kompetenzvertiefung auf dem Gebiet der Akut- und Notfallpsychiatrie
- › Kompetenzvertiefung im Bereich der Störungen der psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F1)
- › Kenntnisse und Erfahrungen in der Cotherapeutenrolle in der motivationalen Suchtgruppe

Maßnahmen

- › Aushändigung des Weiterbildungsbuches und beginnende Dokumentation der geforderten Facharztausbildungsinhalte
- › Externes Fortbildungsseminar (Wochenende) mit dem Thema »Motivationale Gesprächsführung«
- › Beginn der Psychotherapieausbildung (Theoretischer Teil) am IVT (Institut für integrierte Verhaltenstherapie, Eltville, Rheingauerstraße 64, 65343 Eltville, Anmeldung durch die Chefarztin)
- › AMDP-Wochenend-Seminar (Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Diagnostik in der Psychiatrie)
- › Strahlenschutzkurs Teil 1 (zum Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz)
- › Reanimationstraining der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH (einmal jährlich)
- › Ein Auffrischungstag Aggressionsmanagement (einmal jährlich)
- › Deeskalationsübungen auf den Stationen (zweimal jährlich)

Fallzahlentwicklung in der KPP

Stationärer Bereich

	2008	2009	2010 (inkl. Nov.)
Fallzahl	1.041	1.184	1.404
Berechnungstage	18.875	24.014	26.938
Verweildauer	18,1	20,3	19,1

Tagesklinischer Bereich

	2008	2009	2010 (inkl. Nov.)
Fallzahl	226	216	198
Berechnungstage	7701	7.328	7.249
Verweildauer	33,93	33,9	36,6

Institutsambulanz

	2008 pro Quartal im Durchschnitt	2009 pro Quartal im Durchschnitt	2010 pro Quartal im Durchschnitt
Fallzahl	906	1.056	1.129

Phase 2**Dauer**

12 Monate

Einsatzort

Station P2 für Personen mit Demenzerkrankungen

Begründung

- › Aufgrund der demographischen Entwicklung zunahme der Prävalenz der Demenz
- › Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und damit verbundener abnehmender gesellschaftlicher/familiärer Solidarität entstehen zusätzlich Versorgungsprobleme in dieser bedeutenden Patientengruppe
- › Bei der Versorgung von älteren Menschen ist mit zahlreichen somatischen Erkrankungen zu rechnen, deren Diagnostik und Behandlung von Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie kompetent zu leisten ist

Ziele

- › Fachwissen im Bereich der organischen, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen (F0)
- › Vertiefung des internistischen und neurologischen Basiswissens
- › Durchführung von Liquorpunktionen
- › Kenntnisse in der EEG-Auswertung
- › Neuroradiologisches Basiswissen
- › Erstellung von mehreren drei Betreuungsgutachten
- › Kenntnisse in der psychosozialen Versorgung von Demenzkranken einschließlich Pflegeversicherung

Maßnahmen

- › Einführung in die Demenzdiagnostik
- › Interner EEG-Kurs
- › EEG-Auswertungen unter Anleitung des zuständigen Oberarztes
- › Teilnahme an den Angehörigeninformationsveranstaltungen
- › Gruppenselbsterfahrung am IVT-Hessen (Wochenendmodule)
- › Interaktive Fallarbeit im Haus (einmal im Monat)
- › Strahlenschutzkurs Teil 2 (zum Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz)



Phase 3

Dauer

12 Monate

Einsatzort

Station P1 für Personen mit psychotischen Störungen

Begründung

Personen mit psychotischen Erkrankungen sind die zweithäufigste Patientengruppe im stationären Bereich von Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie

Ziele

- › Fachwissen im Bereich Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (F2)
- › Durchführung und Koordination der sozialpsychiatrischen Behandlung chronisch schizophrener Patienten und Erstellen integrierter Behandlungs- und Rehabilitationspläne im Team
- › Erstellen von Gutachten mit strafrechtlichen und zivilrechtlichen Fragestellungen
- › Ambulante psychotherapeutische Behandlung psychisch kranker Personen unter kontinuierlicher Supervision

Aufgrund der im Rahmen der Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie geforderten 240 Psychotherapiestunden, müssen pro Woche drei ambulante Therapien parallel laufen. Das Jahr hat 52 Wochen, abgezogen werden davon sechs Wochen Urlaub, zwei Wochen Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit im Durchschnitt. Daraus ergeben sich ca. 40 Wochen pro Jahr, in denen regulär gearbeitet wird.

In den noch verbleibenden zwei Jahren werden die 240 Psychotherapiestunden auf 80 Wochen aufgeteilt. Daraus ergeben sich drei Psychotherapien pro Woche.

Für die Psychotherapien werden aus Lernzwecken Anträge gestellt und Fallberichte geschrieben.

Maßnahmen

- › Teilnahme an psychopharmakologischen Seminaren über den AGATE-Klinikverbund
- › Optionale Weiterbildung beim Weiterbildungsverbund Süd
- › Supervision im Haus durch externe Supervisoren der ambulanten Psychotherapiepatienten (jede vierte Stunde), zweimal im Monat Gruppensupervision



Phase 4

Dauer

12 Monate

Einsatzort

Station P4 für Personen mit depressiven und komorbiden Störungen

Begründung

Für die Behandlung dieser Störungen ist eine ausreichende psychotherapeutische Kompetenz erforderlich, die Sie im Rahmen der Weiterbildung zu diesem Zeitpunkt erreicht haben.

Ziele

- › Fachwissen im Bereich affektive Störungen (F3), neurotische Belastungs- und somatoforme Störungen (F4), Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (F6)
- › Kenntnisse und Erfahrungen in der allgemeinen und störungsspezifischen Einzel- und Gruppenpsychotherapie

Maßnahmen

Fortführen und Nachholen der begonnen bzw. versäumten Maßnahmen aus den vorangegangenen Entwicklungsstufen

Verstärkte ambulante Behandlung psychisch kranker Personen unter kontinuierlicher Supervision

Neurologisches Jahr

Dauer

12 Monate

Einsatzort

Abhängig von der persönlichen Interessenslage

Mit dem neurologischen Jahr haben Sie formal die Voraussetzungen für den Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Die Mindestanforderungen sind erfüllt.

Optionale Weiterbildung

Um die psychiatrischen und vor allem die psychotherapeutischen Kompetenzen zu vertiefen und zu erweitern, ist eine Fortsetzung der Weiterbildung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Schlüchtern sinnvoll. Dafür stehen folgende Angebote zur Verfügung:

- › **Tätigkeit:** Funktion des Stationsarztes auf einer der vier Stationen
Einsatzdauer: mindestens ein Jahr
Ziel: störungsspezifische Schwerpunktbildung
- › **Tätigkeit:** Aufnahmearzt am Tag und Konsiliararzt
Gewünschte Einsatzdauer: mindestens ein Jahr
Ziel: Spezialisierung auf Akut- und Notfallpsychiatrie, Krisenintervention und Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie
- › **Tätigkeit:** in einer der beiden Tageskliniken in Schlüchtern oder Gelnhausen
Gewünschte Einsatzdauer: mindestens ein Jahr
Ziel: Entwicklung von gruppenpsychotherapeutischer Kompetenz
- › **Tätigkeit:** in der Psychiatrischen Institutsambulanz in Schlüchtern oder Gelnhausen
Gewünschte Einsatzdauer: mindestens zwei Jahre (Gewährleistung ausreichender Behandlungs-Kontinuität für ambulante Patienten)
Ziel: ambulante fachpsychiatrische und psychotherapeutische Behandlung als Vorbereitung für die Niederlassung

Während oder nach Abschluss einer oder mehrerer der genannten Tätigkeiten erfolgt die Anmeldung zur Facharztprüfung.

Maßnahme

Teilnahme an einem externen Facharzt-repetitorium



▶ Welche Perspektiven wir eröffnen

- › Tätigkeit in der Psychiatrischen Institutsambulanz als Facharzt in Schlüchtern oder Gelnhausen
- › Anstellung als Facharzt am MVZ Schlüchtern oder Gelnhausen mit dem Ziel der engen Zusammenarbeit in der Klinik
- › Bei Vakantwerden einer Stelle und entsprechender Qualifikation Position als Oberarzt

► Was wir für Ihre Entwicklung zusätzlich leisten

Neben den fachlichen Grundlagen gilt es, sich methodisch und persönlich weiterzuqualifizieren. Über diese drei Kompetenzen und deren professionellen Einsatz wird es Ihnen möglich sein, einen wertvollen Beitrag innerhalb der komplexen Struktur unserer Einrichtung zu leisten und dem Patienten- und Dienstleistungsgedanken gemäß seiner herausragenden Bedeutung gerecht zu werden.

Deutliche Identifikation

Voraussetzung dafür ist neben dem Kompetenzerwerb eine tragfähige Identifikation mit unserer Einrichtung, ersichtlich durch eine motivierte und motivierende Arbeitshaltung sowie eine effiziente Arbeitsweise. Ein Grund für uns, qualifizierten Personalbedarf in Zukunft über bereits bei uns tätige Mitarbeiter abzudecken.

Vielfältige Förderung

Unser Ziel ist es daher, Sie während Ihrer Weiterbildung besonders zu fördern. Wir setzen uns dafür ein, dass Sie mittelfristig innerhalb unseres Unternehmens qualifizierte Aufgaben übernehmen, basierend auf der Fähigkeit, Verantwortung wahrzunehmen, andere Mitarbeiter zu motivieren und neue Impulse zu setzen. Was Ihnen alles um so leichter fallen wird, je mehr Sie sich mit den Main-Kinzig-Kliniken identifizieren. Und natürlich: die folgenden Weiterbildungen erfolgreich absolvieren.

- › Kommunikation: Grundlagen der Gesprächsführung mit Patienten, Angehörigen oder Mitarbeitern, direkt oder am Telefon; Konfliktsprache / Konfliktgespräche / Konfliktpsychologie / Körpersprache
- › Konfliktmanagement / Supervision: dient dazu, mit Konflikten und schwierigen Gesprächen besser umzugehen, diese zu verarbeiten und zu beherrschen
- › Zeitmanagement und Selbstorganisation: Bestandteile der Selbstorganisation und des Zeitmanagements, Hilfestellungen und Optimierungsvorschläge
- › Grundlagen der Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre: Fokus auf Situation und Organisation der Main-Kinzig-Kliniken, dargestellt am Beispiel der Krankenhausfinanzierung und Grundlagen des Jahresabschlusses
- › Medizinrecht: Fragen zur Aufklärung, gesetzlichen Betreuung, Vorsorgevollmacht / Haftung, Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht, Fixierung HFEG etc.



► Was wir bieten

Neben dem Ausbildungs- und Arbeitsumfeld sollten auch die sonstigen Rahmenbedingungen stimmen. Wir haben daher für Sie die wichtigsten Eckpunkte zusammengestellt.

Grundlegende Sozialleistungen

- › Zusätzliche Altersvorsorge
- › Vermögenswirksame Leistungen
- › Elektronische Arbeitszeiterfassung
- › Unterstützung bei der Wohnungssuche
- › Betriebseigener Kindergarten (in Planung)
- › Zuwendungen für besondere Anlässe (z. B. Geburt, Hochzeit, Jubiläum)
- › Vergütung nach dem Tarifvertrag für Ärzte

Betriebsvereinbarungen (Auszüge)

- › Fort- und Weiterbildung
- › Freiwillige Leistungen
- › Leistungsorientiertes Entgelt
- › Mitarbeiterbefragung
- › Mitarbeitergespräche
- › Reisekostenerstattung
- › Umgang mit Arbeitszeit und Zeiterfassung

Die hier aufgelisteten Betriebsvereinbarungen wurden durch die Geschäftsführung der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH sowie der Tochterunternehmen mit dem Betriebsrat vereinbart und gelten ohne Einschränkung auch bei Ihrer Einstellung.

► Was wir uns wünschen

Passen Sie zu uns? Passen wir zu Ihnen? Fragen Sie sich einfach, ob Sie folgende Einstellungen mit uns teilen:

- › Freude am Umgang mit Patienten und Kollegen
- › Begeisterung für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie
- › Interesse an der Arbeit in einem motivierten und multiprofessionellen Team
- › Offenheit gegenüber einem dynamischen Umfeld
- › Kreative Grundhaltung und der Wunsch, sich weiterzuentwickeln
- › Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Eigeninitiative zu ergreifen
- › Aufgeschlossenheit, Aufgaben und Probleme lösungsorientiert zu analysieren

► Wie Sie sich am besten bewerben

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen sollten enthalten:

- › Bewerbungsanschreiben mit Angaben zu Ihrer Person und Ihrer Motivation, in unserem Haus zu arbeiten
- › Tabellarischer Lebenslauf mit zusätzlichen Angaben, z. B. über Sprach- und PC-Kenntnisse, absolvierte Praktika
- › Aktuelle Zeugnisse, Bescheinigungen (inkl. nochmaliger Kopie der Approbationsurkunde)

Ihre Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Main-Kinzig-Kliniken GmbH

Personalmanagement

Stichwort: »Psychiatrie und Psychotherapie«

Herzbachweg 14

63571 Gelnhausen

► Wie es weitergeht

- › Sie erhalten eine schriftliche Eingangsbestätigung Ihrer Unterlagen.
- › Sie führen ein Vorstellungsgespräch mit der Chefärztin
- › Sie haben Gelegenheit, in der Klinik zu hospitieren, sich einen unmittelbaren Eindruck zu verschaffen und mit Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu sprechen.
- › Es erfolgt das Einstellungsgespräch mit Kerstin Hammer (Leiterin Personalmanagement).
- › Nach erfolgreicher Teilnahme an den Einzelgesprächen, mit Zustimmung des Betriebsrats und nach der betriebsärztlichen Untersuchung freuen wir uns, Sie als neuen Mitarbeiter bei uns begrüßen zu dürfen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

www.mkkliniken.de

oder direkt auf unserem Stellenportal unter:

www.mkkliniken.de/neuekollegen

oder im Personalmanagement der Main-Kinzig-Kliniken:

Telefon: 06051/87-2672

personalmanagement@mkkliniken.de

Herausgeber:

Main-Kinzig-Kliniken gGmbH
Geschäftsführer Dieter Bartsch
Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen
Telefon: 0 60 51 / 87-0
E-Mail: info@mkkliniken.de
www.mkkliniken.de



Main-Kinzig-Kliniken